

## Augen- und Fußfärbungen von Silbermöwen (*Larus argentatus*) der Nordseeinsel Trischen

von P. GLOE

*Dem Andenken an Klaus KIRCHHOFF, Jochen KÜHL und Holger KUSCHERT in Freundschaft gewidmet.*

Verschiedene Formen der Silbermöwen (*Larus argentatus*) – Gruppe sind u.a. durch verschiedenartige Färbungen von Füßen und Augenringen sowie durch unterschiedlich starke Pigmenteinlagerungen der Iris gekennzeichnet. Zunehmendes Auftreten fremder Färbungstypen, später Hybriden, in bekannten Kolonien ist ein Indiz für Arealausweitungen der betreffenden Unterart(en)/Forme(en). Solche Fälle können am ehesten im Grenzgebiet zwischen mehreren Unterarten erwartet werden.

Im Raum südliche Nordsee/südwestliche Ostsee treffen drei Silbermöwenformen aufeinander:

Im Ostseeraum sind gelbfüßige Silbermöwen nicht selten (BARTH 1968, 1975, KUSCHERT 1979). In Dänemark brüteten nach FRANZMANN (1973) aber erst 1973 erstmals "gelbfüßige Silbermöwen *Larus argentatus omissus*", und zwar 6 Paare auf Christiansö und Frekeriksö.

An der deutschen und niederländischen Nordseeküste liegt eine Kontaktzone zwischen der Nominatform *L.a. argentatus* und der kleinen britischen Subspezies *L.a. argenteus*, doch bringt diese Population im wesentlichen Typen der Nominatform hervor (VOOUS 1959, GOETHE 1961, BARTH 1975, KUSCHERT 1979). Diese sind u.a. gekennzeichnet durch mehr oder weniger fleischfarbene Füße. GOETHE (1961) fand nur in 5,5% der Fälle Gelb in der Fußfärbung beteiligt und nur in 1,8% dominant und KUSCHERT (1979) bei Silbermöwen der schleswig-holsteinischen Westküste aus dem Zeitraum 1974–77 (n= 185) nur mehr oder weniger fleischfarbene Füße. Im Norden und Osten Europas treten vor allem folgende Färbungstypen auf (vor allem nach VOIPIO 1954, GOETHE 1961, BARTH 1968, KUSCHERT 1979, 1980):

südliche Nordsee: *L.a. argentatus/argenteus*; Füße 99% fleischfarben, Augenringe überwiegend gelb;

südwestliche Ostsee: *L.a. argentatus/cachinnans*; Füße dimorph (gelb, fleischfarben), Anteile?, Augenringe dimorph, Anteile?;

Fennoskandien: *L.a. argentatus* bis (im NE) *L.a. omissus*; Füße: Norwegen überwiegend fleischfarben, 15,6% gelb, Finnland Küste: dimorph, Finnland Binnenland: vielerorts ausschließlich gelb, Augenringe: Norwegen überwiegend gelb, bis 17,6% (einer Kolonie) rot, Finnland Anteile?;

aralo-kaspischer Raum: *L.a. cachinnans*; Füße gelb, Augenringe rot.

Zwischen den Brutkolonien im Nordseeraum finden Um- bzw. Neuan-siedlungen statt. Solche Vorgänge sind zwischen den Ostseekolonien der Silbermöwe und denen der Nordseeküste erst ab 1974 belegt (GOETHE 1978 u. brfl.).

Jüngere Untersuchungen zeigten nun, daß 69% (!) von 58 auf dem Ruh-lebener Warder im Großen Plöner See (Schleswig-Holstein) zur Brutzeit gesammelten Silbermöven gelbe Füße hatten. 86% besaßen einen gelben, 12% einen orangefarbenen und 2% einen roten Augening. Diese Vögel stellen wahrscheinlich Hybriden zwischen *L.a. argentatus* und der sich seit den vergangenen Jahrzehnten aus dem aralo-kaspischem Raum nach Nord-westen hin ausbreitenden *L.a. cachinnans* bzw. in Einzelfällen reine *L.a. cachinnans* dar (VOIPIO 1954, 1968, KUSCHERT 1980).

1981 bot der Fang von 712 ad. Silbermöven der Brutpopulation von Tri-schen (54.03 N, 08.40 E) erneut die Möglichkeit zur Klärung der Frage, "ob die bisherigen Populationsgrenzen ebenso in Bewegung kommen, wie z.B. bei der Eroberung Islands durch die offenbar von den Britischen Inseln stammen-den Silbermöven seit dem Ende der 20er Jahre" (GOETHE 1978).

694 Ex. davon wurden auf die Färbung von Iris, Lidrand und Füßen (ohne Verwendung genormter Farbskalen) untersucht. Weitere taxonomische Untersuchungen fanden nicht statt.

Die für diese Mitteilung zur Verfügung stehenden Angaben wurden in der Zeit vom 19. Mai bis 28. Juni 1981 durch die Herren Günther PANNACH, Wendeburg, und Peter TODT, Hamburg, gewonnen. Ihnen, sowie dem Referenten des Schutzgebietes, Herrn Otto G. MEIER, Meldorf, habe ich für die Möglichkeit zur Bearbeitung des Materials sehr zu danken. Herrn Dr. F. GOETHE, Wilhelmshaven, danke ich für die Durchsicht des Manuskriptes und hilfreiche Ratschläge.

## Ergebnisse

Tab. 1 gibt einen Überblick über die Verteilung unterschiedener Fußfärbun-gen. In Tab. 2 sind die unterschiedenen Färbungen von Iris und Lidrand in ihrer Beziehung zueinander dargestellt.

Tab. 1: Färbung der Füße von Silbermöwen (*Larus argentatus*) der Nordseeinsel Trischen 1981

Färbungstyp	Anzahl Ex.	%	
1: bleigrau bis fleischfarben	687	99,0	
2: gelblich–fleischfarben	1	0,1	) = 1% mit
3: gelblich bis bleigrau	2	0,3	) Beteiligung
4: gelblich (besonders am Inter-tarsalgelenk)	2	0,3	) von Gelb
5: gelblich	2	0,3	)
Gesamt	694	100	

Tab. 2: Färbung von Iris und Lidrand von Silbermöwen (*Larus argentatus*) der Nordseeinsel Trischen 1981 in % (Irisfärbung 1 = gelb wie Schnabel, 2 = hellgelb bis gelb, 3 = hellgelb bis weiß, 4 = wie 3, aber mit dunklen Pigmenteinlagerungen; Lidrandfärbung a = hellgelb wie Iris, b = gelb wie Schnabel, c = gelber als Schnabel, d = dunkler als Schnabel, e = gelber als Schnabel bis rot, f = rot, g = kräftig rot; die Variationsbreite der gelben Schnabelfärbung wurde nicht weiter präzisiert).

n = 694	Lidrand							Gesamt
	a	b	c	d	e	f	g	
Iris 1	—	0,3	—	—	—	—	—	0,3
Iris 2	—	0,1	—	—	—	—	—	0,1
Iris 3	0,6	76,4	7,2	3,9	8,4	2,0	0,4	98,9
Iris 4	—	0,7	—	—	—	—	—	0,7
Gesamt	0,6	77,5	7,2	3,9	8,4	2,0	0,4	100

## Diskussion

Mit 7 Ex. = 1 % (davon 2 Ex. = 0,3 % mit dominantem Gelb) bewegt sich der Anteil mehr oder weniger gelbfüßiger Silbermöwen 1981 von Trischen innerhalb der von der deutschen Nordseeküste bekannten Größenordnung (vgl. GOETHE 1961, KUSCHERT 1979). Damit ist der Einfluß gelbfüßiger Silbermöwen (beachte Plöner See) auf die Färbungstypen der Insel Trischen offenbar auch weiterhin unbedeutend. Doch lassen die Anteile von Trischen–Silbermöwen mit roten *plus* orangefarbenen Augenringen einen größeren Einfluß von Populationen mit entsprechend gefärbten Lidrändern vermuten.

Da die Irisfärbung nur an lebenden oder frischtoten Vögeln eindeutig ermittelt werden kann, sind entsprechende repräsentative Angaben rar. Bemerkenswerterweise waren bei 5 Ex. = 0,7 % der Trischen-Silbermöwen in die im Grunde hellgelb bis weiß gefärbte Iris dunkle Pigmentflecken eingelagert, darunter bei beiden Partnern eines (des einzigen erwiesenen) Paares. Solche Irisverdunklung spielt z.B. bei (in welchem Stadium der Artbildung stehenden?) kanadischen Polarmöwen (*L. glaucoides kumlieni*) eine wichtige Rolle bei der Abgrenzung zu ähnlichen Formen (vgl. SMITH 1967, s. GLOE 1981). Ob solche Vorgänge auch bei den untereinander hybridisierenden Silbermöwenpopulationen Norwesteuropas stattfinden, ist nicht bekannt. Feldornithologisch haben auch sog. *L.a. omissus* und *L.a. michahellis* "dunkle" Augen (GOETHE brfl.).

"Erwähnenswert wäre noch, daß die Brutvögel der Vordüne überwiegend rötliche Augentränder hatten. Eine separate Population könnte Ursache dieser Sachlage sein. Denn zwischen dieser und der nächsten Brutgemeinschaft liegt die Nordplate, die etwa 0,5 km breit ist" (G. PANNACH, brfl.). Durch diese Umstände könnten möglicherweise intraspezifische Abgrenzungsvorgänge angedeutet sein.

Trischen-Silbermöwen mit orangefarbenem Augenring ( $n = 58$ ) hatten alle bleigrau-fleischfarbene Füße. Das trifft ebenfalls für 15 Ex. mit rotem ( $n = 14$ ) bzw. kräftig rotem ( $n = 1$ ) Augenring zu. Zwei der Vögel mit kräftig rotem Augenring hatten jedoch gelbliche Beine (vgl. *L.a. cachinnans*). Die Silbermöwen mit dunklen Pigmenteinlagerungen in den Augen hatten bleigrau-fleischfarbene Füße, gelbe Iris und gelben Lidrand.

Bei einem weiteren Individuum war der Lidrand des linken Auges gelb, der des rechten jedoch rot gefärbt.

Somit stützen auch die Ergebnisse von Trischen 1981 die Annahme, daß Nordseesilbermöwen nicht an der Besiedlung des ostholsteinischen Binnenlandes beteiligt gewesen sind. Es liegen auch keine entsprechenden Ringfunde vor (GOETHE 1978). Zwei am Plöner See gesammelte Ringvögel belegen die Besiedlung Ostholsteins aus dem Ostseeraum (KUSCHERT u. VAUK 1979, KUSCHERT 1980).

Das Anwachsen von Silbermöwenpopulationen der deutschen Norseeküste (vgl. MEIER 1956, 1969, GOETHE 1973) ist derzeit anscheinend nur in geringem Maße durch Vögel der Ostseepopulationen beeinflusst. Doch gibt es weitere Ringfunde (P. TODT, brfl.):

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Copenhagen 438.022    | o nfl. 20.6.78 Maribo, Lolland/DK<br>+ tot 10.6.79 Trischen          |
| Copenhagen 4.002.704: | o nfl. 24.6.71 Aegholm, Kl. Belt/DK<br>+ Brutvogel 13.6.80 Trischen  |
| Copenhagen 4.002.960: | o nfl. 18.6.72 Aegholm, Kl. Belt/DK<br>+ Brutvogel 20.5.81, Trischen |

## Schrifttum

- BARTH, E.K. (1968): The circumpolar Systematics of *Larus argentatus* and *Larus fuscus* with special reference to the Norwegian population. *Nytt Mag. Zool.* 15, Suppl. 1: 1–50.
- (1975): Taxonomy of *Larus argentatus* and *Larus fuscus* in Northwestern Europe. – *Ornis Scand.* 6: 49–63.
- FRANZMANN, N.–E. (1973): Gulbenet Sølvmege (*Larus argentatus* omissus) ynglende på Christinasø. *Feltorn.* 15: 209.
- GLOE, P. (1981): Ungewöhnliche hellschwungige Großmöwe in Büsum/Schl.–Holst. *Orn. Mitt.* 33: 260–269.
- GOETHE, F. (1961): Zur Taxonomie der Silbermöwe (*Larus argentatus*) im südlichen deutschen Nordseegebiet. *Vogelwarte* 21: 1–24.
- (1973): Die Silbermöwe –*Larus argentatus*– in Niedersachsen. In: RINGLEBEN, H. u. H. SCHUMANN: Aus der Avifauna von Niedersachsen: 25–46. Wilhelmshaven.
- (1978): Dänische Ostsee–Silbermöwe, *Larus argentatus*, Brutvogel auf der Insel Trischen (Nordsee). *Vogelwarte* 29: 277–279.
- KUSCHERT, H. (1979): Die Silbermöwe (*Larus argentatus*) in Schleswig–Holstein. Ein Beitrag zur Diskussion über ihre taxonomische Stellung. *Abh. a.d. Gebiet der Vogelkunde* 6: 87–112.
- (1980): Morphologisch–biometrische Untersuchungen an Silbermöwen (*Larus argentatus*) einer Binnenlandkolonie Schleswig–Holsteins. *Angew. Ornithologie* 5: 190–194.
- u. G. Vauk (1979): Dänische Ostsee–Silbermöwe (*Larus argentatus*) als Brutvogel im Binnenland Schleswig–Holsteins (Plöner See). *Vogelwarte* 30: 147.
- MEIER, O.G. (1956): Die Wandlungen der Brutvogelwelt Trischens. *Schr. z. Naturschutz in Dithmarschen*, Heft 1.
- (1969): Trischen (Bestandsentwicklung der Brutvögel 1960–1969). Informations–Drucksache.
- SMITH, N. (1967): Visual isolation in Gulls. *Scientific American* 75: 95–102.
- VOIPIO, P. (1954): Über die gelbfüßigen Silbermöwen Nordwesteuropas. *Acta Soc. Fauna Flora Fenn.* 71: 1–56.
- (1968): Zur Verbreitung der *argentatus* und *cachinnans*–Möwen. *Ornis Fenn.* 45: 73–83.
- VOOUS, K.H. (1959): Geographical variation of the Herring Gull (*Larus argentatus*) in Europe and North–America. *Ardea* 47: 176–187.

Peter GLOE  
Mühlenstraße 10  
2223 Meldorf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1982-83

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Gloe Peter

Artikel/Article: [Augen- und Fußfärbungen von Silbermöwen \(\*Larus argentatus\*\) der Nordseeinsel Trischen 222-226](#)